

L 6926-13	1	Nordöstlich Satteldorf	107 ha
Grundgipsschichten (Gl)	Gipsstein Erzeugte Produkte: Gipsfaserplatten (Knauf Integral)		
10–12 m 8 m	Gipsbruch Satteldorf (RG 6826-6)		
10,5 m 9,40 m	BO6826/395, im Zentrum des westlichen Teilvorkommens (Firmenexploration); 0,4 m Anhydritsteinmittel (s. u.)		
<p>Gesteinsbeschreibung: Gipsstein, grau bis hellgrau, z. T. lagig, oben mit dünnen Tonsteinlagen, dunkelgrau, mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, grau, z. T. fossilführend; z. T. mit geringmächtigem Anhydritsteinmittel (s. vereinfachtes Profil).</p> <p>Analysen: Reinheitsgrad des Gipssteins: 70–92 % Gips (Angaben der Fa. Knauf Gips).</p> <p>Vereinfachtes Profil: Rohstofferkundungsbohrung BO6826/395 (Fa. Knauf Gips, Bohrmeisterprofil)</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 6,00 m Mergel, rot (Dunkelrote Mergel) – 10,50 m Mergel, graugrün (Bochingen-Horizont) – 16,10 m Gipsstein mit drei 0,1 und 0,2 m mächtigen Dolomitsteinbänken (Grundgipsschichten) – 16,50 m Anhydritstein (Grundgipsschichten) – 19,90 m Gipsstein mit zwei 0,50 und 0,70 m mächtigen Dolomitsteinbänken (Grundgipsschichten) – 20,00 m Dolomitstein, grau (Grenzdolomit) <p>Tektonik: Die Schichten liegen teilweise fast sählig, insgesamt fallen sie sehr flach ($> 1^\circ$) nach Osten ein. Im Ostteil des Vorkommens wird das Sulfatlager durch einige nach Nordosten gerichtete synthetische Abschiebungen mit Sprunghöhen von 1–2 m versetzt (vgl. Profilschnitt auf der Karte).</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: 3–10 m, durchschnittlich 5–7 m, teilweise mit geringmächtigem Anhydritsteinmittel. Nach Angabe der Fa. Knauf/Gipswerk Satteldorf werden vorwiegend nur die oberen 5 m des Gipslagers genutzt, da der Gipsgehalt im unteren Teil auf 70 % sinkt und das Material nicht zur Herstellung der oben genannten Gipsprodukte geeignet ist. Abraum: Der überlagernde Abraum besteht aus den Mergelsteinen des Bochingen-Horizonts und der Dunkelroten Mergel. Abraummächtigkeit: 1) Westteil des Vorkommens: 6–12 m; vom West-, Nord- und Ostrand zur Mitte hin zunehmend. 2) Ostteil des Vorkommens: 8–17 m; vom West- und Nordrand nach Osten und Süden hin zunehmend.</p> <p>Grundwasser: Keine Angaben.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse: 1) Z. T. Verkarstung und mit Ton verfüllte Schlotten. 2) Stellenweise erhöhte Chloridgehalte (Angabe Fa. Knauf Gips, Werk Satteldorf).</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Westen und Norden:</u> Abgrenzung gegen abgelaugten und teilweise stark verkarsteten Gipsstein mit durchschnittlich nutzbarer Mächtigkeit unter 5 m (einschließlich des Nord–Süd verlaufenden Tächens im Gewinn Hörlesee, etwa in der Mitte des Vorkommens). <u>Nordwesten:</u> Abgrenzung gegen bereits abgebauten Sulfatgesteinsvorkommen (Gipsbruch Satteldorf, RG 6826-6). <u>Nordosten:</u> Tal der Gronach mit großteils abgelaugtem Sulfatlager. <u>Osten:</u> Abraummächtigkeit über 20 m und Anhydritmittel von 2–2,5 m. <u>Süden:</u> Abgrenzung gegen Gebiet mit 2–5 m mächtigem Anhydritmittel bzw. -sockel und darüber nutzbarem Gipssteinlager von nur ca. 2,5 m nutzbarer Mächtigkeit. Das Verhältnis Abraum/Nutzschicht (Gipsstein) übersteigt deutlich das Verhältnis von 4 : 1. Im Südostteil Überschreitung der maximal tolerierbaren Abraummächtigkeit von 20 m.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf 96 Erkundungsbohrungen der Gipsindustrie (BO6826/ 338–396, BO6826/488–523), von denen 85 in dem auf der Karte dargestellten Vorkommen liegen, auf dem Gipssteinabbau im Gipsbruch Satteldorf (RG 6826-6) und auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB.</p> <p>Sonstiges: Im Gipswerk Satteldorf werden Gipsfaserplatten (Bestandteile: Naturgips, Cellulosefasern und mineralische Zuschlagstoffe; Produktname: Knauf Integral) für Boden-, Wand- und Deckensysteme hergestellt. Dieser Gipsfaser-Werkstoff hat gleichzeitig konstruktive und klimatisierende Qualitäten. Er ist extrem stark belastbar und nicht brennbar.</p> <p>Zusammenfassung: Die Lagerstätte ist durch 95 Kernbohrungen sehr gut erkundet. Die nutzbare Gipssteinmächtigkeit liegt nach den Bohrungen zwischen 3 und 10 m, die durchschnittlich nutzbare Gipssteinmächtigkeit beträgt 5–7 m. Die Abraummächtigkeit schwankt im Westteil des Vorkommens zwischen 6 m am Rand und 12 m in der Mitte, im Ostteil ist die Abraummächtigkeit mit 8–17 m höher. Stellenweise ist das Sulfatlager verkarstet und bereichsweise ist ein geringmächtiges Anhydritmittel eingeschaltet. Im Nordwestteil des Vorkommens wird der Gipsstein im Gipsbruch Satteldorf (RG 6826-6) abgebaut und im nahegelegenen Gipswerk in Satteldorf der Fa. Knauf verarbeitet. Nach Angabe der Fa. Knauf Gips (Gipswerk Satteldorf) werden i. d. R. nur die oberen 5 m des Gipslagers genutzt, da der Gipsgehalt im unteren Teil auf 70 % sinkt und das Material nicht zur Herstellung der oben genannten Gipsprodukte geeignet ist. Die Lagerstätte hat eine hohe wirtschaftliche Bedeutung.</p>			